

Gottesdienst für Zuhause am 5. Ostersonntag, den 10. Mai 2020

Lied (ggf. gesprochen): „Das ist der Tag“ GL 329,1-3

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Christus ist vom Tod erstanden. Halleluja.

Einführung

Ostern liegt ja schon eine ganze Weile zurück. Aber das Fest ist für uns Christinnen und Christen so wichtig, dass wir es sieben Wochen feiern und uns mit dem Thema Auferstehung befassen. An diesem 2. Ostersonntag im Mai wird traditioneller Weise auch der Muttertag begangen. Familien und damit die Mütter sind in dieser Zeit gerade besonders gefordert, wo Schulen und Kindertagesstätten weitgehend geschlossen waren und sind und Familien meist zu Hause sein mussten. Daher wollen wir heute auch für die Mütter beten. Rufen wir in unseren Sorgen und unserer Schwachheit um Gottes Erbarmen.

Kyrie-Ruf

Wir suchen unseren Ursprung. Der Weg zum Vater bist du.
Herr, erbarme dich unser. - Alle: Herr, erbarme dich unser.

Wir suchen den Sinn unseres Lebens. Die Wahrheit bist du.
Christus, erbarme dich unser. - Alle: Christus, erbarme dich unser.

Wir suchen Einheit und Geschwisterlichkeit. Der Weg zum
Frieden bist du. Herr, erbarme dich unser. - Alle: Herr, erbarme dich unser.

Vergebungsbitte

Der barmherzige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns, was uns schuldig macht, und nehme von uns, was uns von seinem Weg ablenkt. Er leite uns durch seinen Sohn Jesus Christus den Weg in seine Ewigkeit. Amen

Tagesgebet

Lasst uns beten: Lebendiger Gott,
du hast uns erschaffen. Du hast uns mit unterschiedlichen Gedanken und Gaben ausgestattet.

Öffne unser Herz füreinander und lass uns einander annehmen. Überbrücke die Distanzen zwischen den Menschen und lass uns zu einer Gemeinschaft werden, zu deiner Gemeinde, zu der einen Kirche Jesu Christi.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: GL 796, 1-3: „Halleluja, lasst uns singen“.

Evangelium: Joh 14,1-12

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

1 Euer Herz lasse sich nicht verwirren.

Glaub an Gott und glaubt an mich!

2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt:
Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?
3 Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe,
komme ich wieder und werde euch zu mir holen,
damit auch ihr dort seid, wo ich bin.
4 Und wohin ich gehe – Den Weg dorthin kennt ihr.
5 Thomas sagte zu ihm:
Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?
6 Jesus sagte zu ihm:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater außer durch mich.
7 Wenn ich mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen.
Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.
8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.
9 Jesus sagte zu ihm:
Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus?
Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.
Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?
10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist?
Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst.
Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.
11 Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist;
wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke!
12 Amen, amen, ich sage euch:
Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen
und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Nach dem Evangelium:

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
Alle: Lob sei dir, Christus.

Ansprache

Der Himmel – ein Wohnblock

Der Himmel ist wie ein großer Wohnblock mit vielen Wohnungen – so jedenfalls beschreibt ihn der Evangelist Johannes. Durch die Coronapandemie bedingt, waren wir die letzten Wochen aufgefordert, die meiste Zeit in unseren Wohnungen zu bleiben. Erscheint uns dieses Bild von den Wohnungen einladend? Oder erschreckt es uns eher? Wer selbst in einem Wohnblock mit mehreren Mietpartien wohnt oder schon einmal so gewohnt hat, der kann sich leicht etwas darunter vorstellen, wenn Jesus sagt: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“
Dass das so im Evangelium steht, ist eigentlich erstaunlich. Denn weder Jesus noch Johannes haben vermutlich so gewohnt. Die Vorstellung eines Hauses mit vielen Einzelwohnungen scheint nicht so recht in die damalige Zeit zu passen. Und dieses Bild taucht auch nirgends sonst in der Bibel auf.

Im Wohnblock leben: einzeln und zusammen

Der Himmel als Wohnblock – was ist das Positive an diesem Bild? Was ist auch für uns Wohnblockmenschen des dritten Jahrtausends noch einladend daran? Das Leben in einem Wohnblock ist ja nicht nur einfach:
Der eine Nachbar dreht die Musik zu laut, der andere macht seine Kehrwoche nicht ordentlich, die dritte grüßt nicht mal.
Es gibt aber auch positive Seiten:

Da sind die Nachbarn, mit denen man gern unter einem Dach lebt, die mit einem reden, die einem helfen oder einen Kuchen vor die Tür stellen. Vor allem aber drückt das Bild von den vielen Wohnungen in dem einen Haus etwas aus, das im griechischen Originaltext auffällt: Das griechische Wort für Wohnung hat seine Wurzel in dem Wort „monos“, das heißt „einzeln, für sich“.

Die Wohnung ist der Platz, an dem der Einzelne wohnt oder die einzelne Familie. Die Wohnung ist der Ort, an dem man für sich sein kann, an dem jeder und jede Einzelne ihr eigenes Reich hat. Da hat jeder seinen Platz, wo er hingehört. Da kann sich jede so einrichten, dass sie sich wohlfühlt. Wenn man durch die Wohnungen eines Wohnblocks geht, dann merkt man: Da kommen bei der Einrichtung die unterschiedlichen Persönlichkeiten zum Zug und es ist für alle in Ordnung, weil ja jeder sein Reich hat. Zugleich gilt das Wort vom Haus Gottes als ein Bild, wo doch alle unter einem Dach vereint sind. Jesus sprach diese Worte ja im Abendmahlsaal, wo er mit seinen Jüngern ein letztes Mal Gemeinschaft hatte. Entsprechend haben Wohnblocks doch zumeist auch Gemeinschaftsräume, Orte wo Bewohner zusammenkommen können.

Im Himmel darf jeder er selber sein und zugleich in Gemeinschaft

Wenn der Himmel so ist, dann ist das doch eine wunderbare Aussicht.

Dann ist er ein Ort, an dem die unterschiedlichsten Leute ihren Platz haben, an dem Gott sie in ihrer Verschiedenheit leben lässt, an dem Gott ihnen Freiraum lässt und gleichzeitig einen Schutzraum bietet. Der Himmel ist ein Ort, an dem unsere Individualität nicht aufgehoben ist einem unbestimmten Raum.

Gott hat nicht ein großes Haus für uns parat, in dem wir uns als Riesenfamilie arrangieren müssen. Er bereitet uns separate Wohnungen, in denen wir uns selbst sein dürfen, und in denen wir doch bei Gott und mit lieben Menschen in nächster Nähe leben dürfen, verbunden im Glauben und in der Liebe an den dreifaltigen Gott. Die Bilder von der „Hochzeit des Lammes“ in der Offenbarung des Johannes (Offb 19,7-9) und vom „neuen Jerusalem, der heiligen Stadt“ (Offb 21) betonen ebenso die Gemeinschaft mit Gott und untereinander, aber auch den eigenen Freiraum.

Der Himmel auf Erden

Wenn das der Himmel ist, dann hat das auch für das Jetzt und Hier schon etwas zu sagen. Das ist ein Grundprinzip unseres Glaubens: Das Himmelreich muss hier schon sichtbar sein.

Wenn Gott im Himmel Platz hat für Verschiedenheiten und zugleich Gemeinschaft, dann sollte dafür auch Platz sein in unserer Kirche, in unserer Gemeinde.

Jede und jeder darf seinen Platz finden, sei es für caritative soziale Aufgaben, es im katechetischen Bereich oder im Gottesdienst, in der Liturgie. Die Coronakrise hat uns zugleich gelehrt, wie wichtig und wertvoll das Miteinander und Füreinander ist. Viele haben die Gottesdienst als unentbehrliche Orte der Gemeinschaft untereinander und mit Gott schmerzlich vermisst im Gotteshaus. Möge es uns gelingen als Gemeinde ein Stück Himmel auf Erden zu schaffen, ein Wohnung Gottes unter den Menschen jetzt und hier. – Kurze Stille.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater....

Fürbitten

In Gottes Haus gibt es Platz für viele. Ihn bitten wir:

- Für alle, die sich zu dir bekennen: Stifte Frieden zwischen den Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für unsere Gemeinde: Stifte ein Klima der Gastfreundschaft und der gegenseitigen Wertschätzung, damit alle unsere Talente zur Entfaltung kommen.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die das Gefühl haben, es gebe keinen Platz für sie: Senke ihnen Gewissheit ins Herz, dass du sie liebst, und schicke ihnen Menschen, die ihnen Zuversicht und Orientierung vermitteln.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für unsere Mütter, für die wir heute besonders beten, und für unsere Familien: Sende ihnen deinen Geist der Einheit, des Friedens und der Liebe in dieser schwierigen Zeit. Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Verstorbenen: Mache deine Verheißung wahr und lass sie leben bei dir und in der Gemeinschaft der Erlösten.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

So bitten wir dich, unseren Gott, im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, der uns Leben und Zukunft verheißt für alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Voll Vertrauen wenden wir uns an Gott, unseren Vater, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet

Lasst uns beten: Gütiger Gott,
du hast uns hier in die Gemeinschaft gerufen.
Unsere Gebete und Lieder, unsere Eigenarten und Gedanken sind dir willkommen.
Lass uns in Frieden und gegenseitiger Fürsorge als Gemeinde Jesu Christi zusammenleben.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, der bei dir lebt und uns einen Platz bereitet in deiner Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott schaffe uns Raum zum Leben,
Raum für unsere Gedanken,
Raum für unsere Taten,
Raum für unsere Träume,
Gott schaffe uns Raum, der uns schützt,
Raum, der uns Geborgenheit und Leben schenkt.
Und einst eine Wohnung bei ihm, unserem lebendigen Gott.
Das gewähre uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Entlassung

Gehet hin in Frieden. Alle: Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied: GL 536,1-3: „Gegrüßet seist du Königin“

Pfarrer Eberhard Eisele